

PROTOKOLL

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung am Donnerstag, dem 02.03.2023,
Forum Melle am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: BI/006/2023
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:54 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Stefanie Ernst

stellv. Vorsitzender

Uwe Hinze

Mitglied CDU-Fraktion

Karl-Heinz Gerling

Bernd Gieshoidt

Susanne Unnerstall

für Malte Stakowski

für Sabine Wehrmann

für Elisabeth Aryus-Böckmann

Mitglied SPD-Fraktion

Annegret Mielke

Mathias Otto

Andreas Timpe

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Regina Haase

Alfred Reehuis

Michael Schoster

Vertreter für Sophia Heitmann

Mitglied UWG e.V. Fraktion (Grundmandat)

Matthias Pietsch

Mitglied FDP-Fraktion (Grundmandat)

Arend Holzgräfe

Hinzugewählte

Katharina Strob

Daniel Wegner

Gäste

Gast/Gäste

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

Mareike Mons

Marita Feller

Britta Itzek

ProtokollführerIn

Marion Noruschat

von der Verwaltung

Bürgermeisterin Jutta Dettmann

Zuhörer

Presse

Katja Rauer

Zuhörer

Zuhörer

zeitweise 66

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Elisabeth Aryus-Böckmann

Malte Stakowski

Sabine Wehrmann

Hinzugewählte

Yanneck Assies

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Schulen
- TOP 6.1 Schulsachkosten 2023 - Entwurf einer Vereinbarung über Sachkostenabschläge
Vorlage: 01/2023/0041
- TOP 6.2 Befristete Erhöhung des Anteiles bekenntnisfremder SchülerInnen an der Grundschule im Engelgarten
Vorlage: 01/2023/0048
- TOP 7 Kindertagesstätten
- TOP 7.1 Vorstellung der aktuellen Situation in der Kindertagesbetreuung in Melle
- TOP 8 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2022
Vorlage: 01/2023/0038
- TOP 9 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung aufgrund der Zuhöreranzahl dahingehend zu verändern, dass der TOP 7.1 vor TOP 6.1 gestellt wird.

Der Ausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig, ohne Enthaltungen zu.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Sitzung vom 17.11.2022 wird einstimmig, bei 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Frau Wittke (Erziehungsberechtigte Wilh.-Fredemann-OBS Neuenkirchen), erklärt, dass die Jahrgänge sechs und acht an der OBS bereits die maximale Schülerzahl pro Klasse erreicht haben und nun keine weiteren Räume zur Verfügung stünden, wenn SchülerInnen beispielsweise die Klasse wiederholen müssen. Sie fragt, was in einem solchen Fall passiere.

Frau Mons antwortet, dass diese aktuelle Problematik noch nicht bei der Stadt bekannt sei. Jedoch werden Klassen grundsätzlich nicht während des Schuljahres aufgrund des erreichten Klassenteilers geteilt. Es handelt sich hierbei um ein Verfahren, welches das Regionale Landesamt für Schule und Bildung mit Frau Apeler abwickelte, wobei im Übrigen auch Ausnahmen mit 29 SchülerInnen in einer Klasse zulässig seien.

Frau Mehrfort (Erziehungsberechtigte Wilh.-Fredemann-OBS Neuenkirchen) schildert die aktuelle Situation des Mittagessens in der Jugend-, Freizeit- und Bildungsstätte (JFB) und bemängelt zum einen die dortige Unruhe und zum anderen, dass die Kinder, die nicht dort zum Essen gingen, (ca. 360) in den Klassenräumen essen müssten. Sie fragt nach dem Versicherungsschutz auf dem Weg zur JFB und wann diese gesamte Situation verändert werde.

Frau Mons erläutert, dass die Situation der Mittagsverpflegung, mit all ihren Problemen, in der JFB bekannt sei. Dieses Thema werde jetzt auch mit den Machbarkeitsstudien angegangen. Sie berichtet von der Erweiterung der Kantor-Wiebold-Schule, die inklusive einer Mensa geplant werde, sodass die GrundschülerInnen dann nicht mehr zum Essen in die JFB kämen. Man wird die Gesamthematik „Schulen“ angehen und zum Auftakt in einen Prozess im Rahmen einer Strategieklausur mit dem Rat der Stadt Melle diskutieren.

Auf die Frage des Versicherungsschutzes teilt **Frau Mons** mit, dass dieser über den Gemeindeunfallversicherungsverband, wie auf allen Schulwegen, gedeckt sei.

Frau Vennebusch (Erziehungsberechtigte Wilh.-Fredemann-OBS Neuenkirchen) erkundigt sich nach dem Stand der Machbarkeitsstudien und wann diese eingesehen werden könnten.

Herr Dreier informiert darüber, dass man im letzten Bildungsausschuss die Verfahrensweise zu den Machbarkeitsstudien vorgestellt habe. Sie seien nun Gegenstand der Strategieklausur mit dem Rat und dort werde der weitere Prozess, an dem auch die Öffentlichkeit beteiligt werde, festgelegt.

Frau Behnke (Erziehungsberechtigte Wilh.-Fredemann-OBS Neuenkirchen) fragt nach dem Zeitplan für den Austausch der Container an der OBS.

Herr Dreier teilt mit, dass bereits mit der Schulleitung besprochen sei, dass die Container für die Klassen voraussichtlich im Sommer ausgetauscht werden.

Lea Behrendt und Noah Radke (SchülerIn der Wilh.-Fredemann-OBS Neuenkirchen), schildern die Probleme mit der Telefonanlage und möchten wissen, wann diese erneuert werde.

Herr Dreier antwortet, dass ihm der aktuelle Stand nicht bekannt sei, er sich jedoch erkundigen werde und ihn an die Schulleitung weitergegeben werde.

Herr Schäfer und Herr Holtkamp (Stadtelternrat der Meller KiTas) stellen fest, dass es in Melle rd. 130 Kinder gebe, die keinen KiTa-Platz bekämen. Man hätte früher die Einrichtung der Krippengruppen gefördert und Regelgruppen umgewandelt. Nun gebe es zu wenig Plätze für die über Dreijährigen. Es würden daher kurzfristig Betreuungsplätze benötigt und langfristig sei der Bedarf zu decken. Sie schlagen vor, die Anmeldungen für Krippe und KiTa zusammen zu legen.

Herr Dreier verweist dazu auf die Ausführungen, die zu dem TOP erfolgen werden. Zum Anmeldeverfahren erläutert er, dass dieses über die einzelnen KiTas erfolge und somit eine Trägerentscheidung sei.

Frau Pfafenrot erklärt, dass ihr Kind, welches derzeit die Krippe in der Montessori-KiTa in Neuenkirchen besuche, keinen Platz in der KiTa erhalten habe. Sie frage sich, was den Kindern mitgeteilt werden solle, dass sie nun nicht mehr in die KiTa gehen könnten. Den Eltern gegenüber müsse eine Platzauswahl gewährleistet werden, damit die in ihrem sozialen Umfeld bleiben können. Ihrer Ansicht nach habe die Stadt Melle zu lange gewartet, denn die Anmeldezahlen seien seit dem 01.11.2022 bekannt.

Bürgermeisterin erwidert, dass sie die Traurigkeit und Enttäuschung verstehe und diese auch nachvollziehbar sei. Die Situation bzgl. der KiTa-Plätze stelle sich im ganzen Land als schlecht dar. Sie erläutert die Historie, und dass in den 2000er Jahren KiTa-Gruppen geschlossen wurden. Ziel sei auf lange Sicht, sogar unterjährig Plätze freihalten, um Kinder aufnehmen zu können. Aber aktuell beinhalte der gesetzliche Anspruch eine erreichbare KiTa und leider keine KiTa, die inhaltlich den Wünschen der Eltern entspreche. Auch künftig werde es immer mal wieder dazu kommen, dass einzelne Kinder aufgrund verschiedener Umstände nicht von der Krippe direkt in die KiTa wechseln können.

Frau Wischmann erkundigt sich danach, wie man die Fachkräfte in KiTas unterstützen und entlasten könne. In dem Bereich seien hohe Ausfälle und Überlastungen zu verzeichnen, auch bei Tagespflegepersonen.

Bürgermeisterin verweist an dieser Stelle auf die Verantwortung der Träger, diese würden oftmals bereits Supervisionen anbieten. Sie persönlich sehe ein Entlastungspotenzial bei der Datendokumentation, deren Sinn sie jedoch nicht in Frage stelle. Die Träger seien bemüht, attraktive Angebote zu machen.

Frau Mons erklärt, dass der Landkreis Osnabrück für die Tagespflege zuständig sei und eine entsprechende Satzung erlassen habe. Bei der Stadt Melle werde die Fachaufsicht über das Familienbüro geführt. Für Tagespflegepersonen werden ebenfalls Fortbildungen angeboten, immer in dem Rahmen, wie es der Landkreis zulasse.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

a) Sachstand Besetzung Schulleiterstellen

- Grundschule im Engelgarten
Bewerbungsverfahren läuft
- Grundschule Gesmold
Das Bewerbungsverfahren läuft, es liegt eine Bewerbung vor
- Kantor-Wiebold-Grundschule
Es lag eine Bewerbung vor, die allerdings nicht die Voraussetzungen erfüllte; das Verfahren läuft daher weiter

b) Umsetzung DigitalPakt

Am 08.08.2019 ist die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und der IT-Ausstattung in Schulen (DigitalPakt) in Kraft getreten. Für die Stadt Melle stehen im DigitalPakt Mittel in Höhe von rd. 1,2 Mio. € zur Verfügung. Nach dem VA-Beschluss vom 06.10.2020 werden diese Mittel zu je 50% für die Herstellung der notwendigen Infrastruktur und für die Beschaffung von Interaktionsgeräten aufgeteilt. Es besteht bis spätestens 16.05.2023 die Möglichkeit Mittel zu beantragen. Mit der Auftragsvergabe, die am 21.03.2023 auf der Tagesordnung des VA steht, ist der Anteil der Mittel aus dem DigitalPakt, der lt. VA-Beschluss vom 06.10.2020 für die Ausstattung der Schulen mit Präsentationsmedien genutzt werden soll, ausgeschöpft. Es wurden insgesamt 141 interaktive Displays bzw. interaktive Beamer mit Boards für die Meller Schulen angeschafft. Im Bereich der Infrastruktur wurden bislang rd. 476.000 € beantragt. Die Umsetzung weiterer Maßnahmen läuft.

TOP 6 Schulen

TOP 6.1 Schulsachkosten 2023 - Entwurf einer Vereinbarung über Sachkostenabschläge Vorlage: 01/2023/0041

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, ohne Enthaltungen folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zu den Schulsachkosten nach § 118 NSchG in der anliegenden Fassung für das Jahr 2023 abzuschließen.

**TOP 6.2 Befristete Erhöhung des Anteiles bekenntnisfremder
SchülerInnen an der Grundschule im Engelgarten
Vorlage: 01/2023/0048**

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Herr Gieshoidt und Herr Hinze sprechen sich für ihre Fraktionen für eine Zustimmung aus und vergleichen die Situation mit der im Jahr 2015.

Bürgermeisterin stellt heraus, dass SchülerInnen orthodoxen Glaubens nicht als bekenntnisfremd gelten und daher auch bisher aufgenommen wurden und werden.

Frau Mielke ist der Ansicht, dass Grundschulplätze geschaffen werden müssen und man die Schule daher auf eine Vierzügigkeit erweitern könne.

Bürgermeisterin erklärt, dass dann der Anteil der katholischen SchülerInnen ebenfalls ansteige, der prozentuale Anteil Bekenntnisfremder aber gleich bleibe.

Frau Mons verweist auf die vorgelegten Prognosen für den gesamten Bereich Melle-Mitte. Aktuell sei eine Prognose bis 2036 erstellt worden. Eine Vierzügigkeit sei daraus nicht ersichtlich. Sollte sich an einer Schule abzeichnen, dass zu wenig Plätze vorhanden sind, so komme man dann ins Gespräch, wie z.B. im Falle der Kantor-Wiebold-Schule in Neuenkirchen. Auch die Grundschulen werden Thema der Strategietagung sein.

Der Ausschuss empfiehlt den Beschlussvorschlag einstimmig, ohne Enthaltungen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Melle stellt als Schulträger der Bekenntnisschule Grundschule im Engelgarten mit deren Einvernehmen den Antrag auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für die Überschreitung der Obergrenze von 30% nichtkatholischer Schüler und Schülerinnen um weitere 10%. Die entsprechenden Plätze sollen ausschließlich der Aufnahme von Flüchtlingen dienen. Die Ausnahme wird auf vier Jahre, beginnend mit dem Schuljahr 2023/24, befristet.

TOP 7 Kindertagesstätten

**TOP 7.1 Vorstellung der aktuellen Situation in der
Kindertagesbetreuung in Melle**

Frau Mons stellt die aktuelle Situation in der Kindertagesbetreuung sehr ausführlich anhand einer PowerPointPräsentation vor (sh. Anlage zum Protokoll).

Um zeitnah weitere Plätze anbieten zu können, werde die Verwaltung dem VA vorgeschlagen, die Nutzung der Container vor der Jugendherberge nach Auszug der Johanniter-KiTa durch eine kurzfristige Ausschreibung der Trägerschaft für weitere drei Gruppen zu ermöglichen. Der Träger erhalte dann die Option, später in das fertiggestellte Jugendherbergsgebäude zu wechseln und dort auf fünf Gruppen zu erweitern. Entsprechende Vorbereitungen liefen bereits. Sobald es zu den anderen möglichen Optionen für neue KiTa-Plätze Konkretes gibt, werden diese der Politik vorgestellt. Aufgrund des stetig wachsenden Betreuungsbedarfes plant die Stadt Melle bereits bei den Zweijährigen mit einer 100%-Versorgung. Auch der Bedarf der Einjährigen wird mittelfristig auf 100% und der der Unter-Einjährigen auf 50% geplant. Die Tagespflege sei stark abnehmend und muss daher auch von der institutionellen Betreuung aufgefangen werden.

Alle Fraktionen danken für diese sehr detaillierte und damit auch nachvollziehbare Darstellung der KiTa-Situation. Man sei sich einig darüber, dass auch weiterhin alles getan werden müsse, um den Bedarf an Betreuungsplätzen sicherzustellen. Es wurde bereits vieles auf den Weg gebracht, allerdings gebe es aktuell nun keine anderen Möglichkeiten mehr. Den Trägern der KiTas wird, wie auch der Verwaltung und allen, die in diesem Bereich tätig sind, Dank ausgesprochen.

Herr Holzgräfe stellt fest, dass diese Zahlen sehr wichtig seien, auch für die Eltern. Man sei in Melle vergleichsweise gut aufgestellt, womit den Eltern, die einen Platz benötigen, aber weiterhin warten, natürlich nicht geholfen sei. Es werde baulich alles für die Weiterentwicklung getan. Sorge bereite ihm jedoch der Fachkräftemangel.

Bürgermeisterin erklärt, dass es sehr wünschenswert wäre, wenn alle Stellen besetzt würden. Der aktuelle Fachkräftemangel habe viele Ursachen z.B., dass vermehrt Teilzeitbeschäftigte in KiTas beschäftigt seien. Die Stadt Melle werde tun, was möglich ist und auch der Landkreis stehe in enger Verbindung mit den Fachschulen. Aber es herrsche derzeit ein Arbeitnehmermarkt, auf dem die Fachkräfte sich die Stellen aussuchen können.

Frau Mons ergänzt, dass auch der Städtetag dieses Thema intensiv diskutiert habe, dieses Delta jedoch aktuell nicht besetzt werden könne. Seitens der Stadt werden über den Defizitvertrag mit dem Träger auch Qualitätsmanagement, Supervisionen usw. mitfinanziert, allesamt Maßnahmen, um Fachkräfte zu halten.

Auf die Anfrage von **Herrn Pietsch**, warum die Zahlen nicht bereits vor der Sitzung zur Verfügung gestellt worden seien, antwortet **Frau Mons**, dass man sich bewusst dagegen entschieden habe. Es sollten die aktuellsten Zahlen vorgestellt werden und zurzeit änderten sich diese täglich.

Herr Pietsch stellt fest, dass die Zahlen erschreckend seien, zumal man im vergangenen Jahr optimistischer gewesen sei, u.a. weil die Kita in der Jugendherberge bereits in diesem Jahr in Betrieb gehen sollte.

Herr Dreier erklärt, dass der Zeitverzug bzgl. der Kita in der Jugendherberge auf den damals vorgelegten Bauzeitenplänen basiere, bei denen aber bereits auf die besondere Problematik mit dem denkmalgeschützten Gebäude hingewiesen wurde. Auch die KiTa im Else-Quartier geht leider erst ein Jahr später als geplant in Betrieb.

Herr Hinze resümiert, dass viele Plätze geschaffen wurden, eine Perspektive dargestellt wurde, und dass es sicher das Ziel sei, eine bedarfsgerechte Anzahl an freien Plätzen

vorzuhalten, die nicht in Containern untergebracht werden, aber aktuell sehe er keine weitere Möglichkeit mehr.

Herr Reehuis sieht vor dem Hintergrund der dargestellten Zahlen, auch wenn die Planung und der Ausbau der KiTa-Plätze immer vorangetrieben worden seien, immer noch ein Hinterherrennen hinter den Bedarfen. Der Rat habe stets Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Hemmnisse stelle er allerdings im administrativen Bereich fest, sh. das Erfordernis einer Überdachung zwischen zwei KiTa-Gebäuden in Buer. Er verstehe die Eltern, aber schneller gehe es trotz allem nicht.

Herr Gerling stellt das Bemühen der Stadt Melle heraus, mehr Plätze immer im Rahmen der Möglichkeiten zu schaffen. Bezüglich ihres Einflusses auf die Attraktivität für Fachkräfte sollten Träger ermuntert werden, guten Bedingungen zu schaffen.

Bürgermeisterin informiert darüber, dass die tarifliche Bezahlung über den Defizitvertrag refinanziert werde. Zudem stellten Träger auch schon weitere Mittel bzw. Möglichkeiten wie z.B. Homeoffice oder ein Job-Bike zur Verfügung. Die Stadt Melle werde auch über den Städtetag weiter versuchen, die Arbeit attraktiver zu machen, wie z.B. durch eine Ausbildungsvergütung.

Herr Holzgräfe schließt sich seinen Vorrednern an und erläutert zur Situation in Buer, dass das Erfordernis der Überdachung nachvollzogen werden könne.

Herr Gishoidt sieht die Situation genauso. Bzgl. der Personalknappheit nehme er zudem die Abwanderung von Erziehern in den Schulbereich wahr, um dort pädagogisch in der Betreuung zu arbeiten. Die Politik werde weiterhin Gelder für den Ausbau der Tagesbetreuung freigeben und es müssten Schwerpunkte gebildet werden.

Herr Timpe erkundigt sich nach den rd. 200 Plätzen, die in der Tagespflege fehlen, u.a. weil die Qualifikation nun vor Beginn der Betreuungstätigkeit erfolgen muss, und ob man ehemaligen Plätze wiederbeleben könne.

Frau Feller erläutert, dass man früher mit der Tagespflege beginnen konnte, wenn die Teilnahme an einer künftigen oder laufenden Qualifikation nachgewiesen wurde. So betreuten Großeltern und Freunde oftmals im Rahmen der Tagespflege. Dieser Personenkreis stehe nun aufgrund v.g. Verpflichtung nicht mehr zur Verfügung, andere fehlen, da sie als Drittkraft einer Gruppe in eine KiTa gewechselt haben. Die Tagespflege sei an die Satzung des Landkreises gebunden und an das NKiTaG. Zudem sind die Anforderungen an die Qualifikation der Tagespflegepersonen und der Betreuung insgesamt angehoben worden.

Vorsitzende fasst zusammen, dass die Sorgen und Nöte der Eltern angekommen seien und dass das Mögliche getan werde.

**TOP 8 Unterjähriger Finanz- und Leistungscontrollingbericht für
den Ausschuss für Bildung zum Stichtag 31.10.2022
Vorlage: 01/2023/0038**

Vorsitzende verweist auf die Info-Vorlage.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 9 Wünsche und Anregungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Vorsitzende schließt die Sitzung um 20:54 Uhr.

gez.

Vorsitzende/r
(Datum, Unterschrift)

gez.

Verw. Vorstand
(Datum, Unterschrift)

gez.

Protokollführer/in
(Datum, Unterschrift)